



Gute Gründe, in die Kamera zu lächeln: Jahrelange intensive Arbeit sieht Prof. Mario Niemann (Mitte) durch den Annalise-Wagner-Preis belohnt, beglückwünscht von Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt, dem Kuratoriumsvorsitzenden Roman Oppermann und dem Neustrelitzer Bürgermeister Andreas Grund (von links); im Hintergrund Musiker Marcos Atala. FOTO: SUSANNE SCHULZ

Lob und Blumen für ein wahres Herzensprojekt

Von Susanne Schulz

So ausgewogen Mario Niemann sein gewichtiges Werk über Mecklenburgs Agrargeschichte schreibt, so emotional freut er sich über den Annalise-Wagner-Preis. Immerhin bricht er mit seinem 800-Seiten-Werk eine Lanze für die Heimat.

NEUBRANDENBURG/NEUSTRELITZ. Einen Forscher „ganz aus dem Häuschen“ zu erleben, kommt wahrlich nicht alle Tage vor. Da muss ihm schon ein besonderer Coup gelungen oder ganz besondere Ehre widerfahren sein. Dieses Gefühl erlebte und beschrieb der Rostocker Historiker Prof. Mario Niemann, als er am Donnerstagabend für sein Buch „Beständiger Wandel: Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Mecklenburg von 1900 bis 2000“ den Annalise-Wagner-Preis bekam.

„Es ist einfach zu schön, wenn jahrelange erfolgreiche Arbeit nicht nur zum Abschluss gebracht wird, sondern solche Resonanz findet“, sagte der 50-Jährige bei der Preisverleihung in der Hochschule Neubrandenburg. Die Jury-Begründung, die ihm

neben einem „Meilenstein in der Erforschung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Mecklenburgs“ zugleich erzählerische Qualität bescheinigt, sei wiederum für ihn ein wahrer Lesegenuss.

Ausgezeichneter Text als Pionierleistung gewürdigt
Niemann ist der 30. Preisträger der Auszeichnung, die – gemäß dem Vermächtnis der Neustrelitzer Heimatforscherin Annalise Wagner (1903-1986) – durch die vor 30 Jahren in Neubrandenburg gegründete Annalise-Wagner-Stiftung vergeben wird; diesmal in der ebenfalls seit 30 Jahren bestehenden Hochschule. Beide gehören somit „zu den Kindern des demokratischen Wandels“, stellte Hochschulprofessor Roman Oppermann, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, fest und würdigte das Preisträgerwerk als „zeit- und agrargeschichtliche Pionierleistung“.

Die Qualitäten eines „typischen Mecklenburgers“ wählte Prof. Ernst Münch, Vorsitzender der historischen Kommission für Mecklenburg, als Leitmotiv für seine Laudatio. Niemanns „äußerlich wie inhaltlich gewichti-

ge“ Arbeit stelle sich einem Hauptproblem der Beschäftigung mit Mecklenburg: dem Klischee eines unbekannteren, abgelegenen, kulturlosen Landes. Besonders der Südosten stehe oft im Schatten der Aufmerksamkeit. Daher habe es die Geschichtsschreibung schwer, hier ein notwendig differenziertes Bild zu zeichnen – zumal es sich bei Niemanns landwirtschaftlichem Kernthema eben „nicht um irgendeinen, sondern den prägenden Bereich der Geschichte Mecklenburgs“ handle.

Das fast 800 Buchseiten starke Werk indessen sei „bis ins Letzte durchdacht“, ausgewogen Licht und Schatten berücksichtigend, zudem unterhaltsam und „ein falls überhaupt noch notwendiges Argument dafür, die Mecklenburger auch intellektuell nicht zu unterschätzen“.

Die Dankesrede Niemanns, der in den 90er Jahren bei Münch studierte, machten ebenfalls deutlich, mit welchen Qualitäten der Historiker die Preis-Jury beeindruckt hatte: Nicht nur mit der Beharrlichkeit fünfjähriger intensiver Arbeit, in der er Hunderte Quellen auswertete („Man muss sie nur

kennen, und man muss sie nur finden“, sagt er schlicht), sondern auch hinter aller sachlich-objektiven Darstellung steckende Leidenschaft für ein Herzensprojekt: Er sei mit Leib und Seele Mecklenburger, bekennt der gebürtige Parchimer, dessen Vorfahren „Bauern von echtem Schrot und Korn“ gewesen seien. Dass er auch Plattdeutsch beherrscht, „dat hett mi väl hulpen“ (das hat mir viel geholfen), kommentiert er die Zeitzeugen-Recherchen.

Das ländliche Leben in beiden mecklenburgischen Landesteilen gleichermaßen darzustellen, sei ihm ebenso wichtig gewesen wie eine für breites Publikum geeignete Sprache – Mission gelungen! Nachdem die erste Auflage binnen drei Monaten vergriffen war, liegt nunmehr die zweite vor. Und der gut gelaunte Preisträger kann seinen Meriten neben dem mit 2500 Euro dotierten Annalise-Wagner-Preis auch die von Wagners Heimatstadt Neustrelitz vergebene Annalise-Wagner-Medaille hinzufügen.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de

Theater lädt zu Diskussionen über Nachhaltigkeit und gerechte Zukunft ein

Von Susanne Schulz

Das Publikum ist zum Mitreden willkommen, wenn im Schauspielhaus einmal „global“ und einmal „lokal“ über eine bessere Welt diskutiert wird.

NEUBRANDENBURG. Zu Gesprächen über Nachhaltigkeit und eine gerechte Zukunft lädt die Theater und Orchester GmbH morgen und am 17. Oktober ins Schauspielhaus Neubrandenburg ein. Der Titel der Veranstaltungsreihe „Unsere Welt neu denken“ in Kooperation mit anderen Theaterhäusern ist

inspiriert vom gleichnamigen Buch der Politökonomin Maja Göpel, kündigt Dramaturg und Moderator Dr. Joris Löschburg an.

Einen „globalen“ Zugang verspricht der morgige Auftakt um 19.30 Uhr. „Kann der Mensch sich überhaupt natürlich auf der Erde einrichten?“, lautet eine der Fragestellungen, unter denen der renommierte Kulturwissenschaftler Hartmut Böhme sowie die Schauspieler Felix Erdmann und Lisa Scheibner der Geschichte des menschlichen Verhältnisses zur Natur nachforschen. Bei der zweiten Veranstaltung am

17. Oktober um 16 Uhr geht es besonders um regionale Probleme und Lösungsansätze. Julia de Chaupin von der



Dramaturg Joris Löschburg wird die Gespräche moderieren. FOTO: TOG

Kooperative Longo Mai, Fotografin Tina Eichner, Leo Kraus von der Initiative #Nie wieder Alt Telling, FSLler Luca Voigt sowie Markus Poland von der Solidarischen Landwirtschaft Solawi aus Klein Trebbow diskutieren über die Möglichkeiten jedes Einzelnen gegen den Klimawandel und zugunsten einer nachhaltigen Lebensweise. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei; wegen des corona-bedingt begrenzten Platzangebots sind im Theaterservice Zählkarten erhältlich.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de

Nachrichten

Unternehmen des Jahres 2021 gesucht

NEUBRANDENBURG. Noch bis zum 17. Oktober können sich in Neubrandenburg ansässige Unternehmen für die Auszeichnung „Unternehmen des Jahres 2021“ bewerben. Das Gewinner-Unternehmen wird während des Neubrandenburger Bürgerempfangs zum Stadtjubiläum am 4. Januar 2022 geehrt, wie die Stadt mitteilte.

Die Auszeichnung sei zudem mit dem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt verbunden.

Die Verwaltung nehme zunächst eine Bewertung vor und unterbreite der Stadtvertretung anschließend einen Entscheidungsvorschlag. Der Online-Bewerbungsbogen findet sich unter www.neubrandenburg.de. mio

Mobile Impfteams unterwegs

NEUBRANDENBURG. Nach der Schließung der beiden Corona-Impfzentren in Trollenhagen und Waren (Müritz) setzt der Landkreis jetzt verstärkt auf mobile Impfteams. Wer geimpft werden möchte, aber seine Häuslichkeit nur schwer verlassen könne oder nicht mobil sei, solle sich beim kreislichen Impfmanagement melden, teilte der Landkreis mit. Dort würden die Fahrten der mobilen Impfteams geplant und koordiniert. Gegebenenfalls komme das Impfteam direkt in den Heimat-

ort. Die Telefonnummer für die Anmeldung lautet 0395 570878190.

Impfmöglichkeiten gibt es am Samstag und Sonntag (2./3. Oktober) in Weitain am Reitplatz in der Weitiner Straße, am Mittwoch (6. Oktober) in Neubrandenburg im Abstrichzentrum im Reitbahnweg 13 von 8 bis 16 Uhr sowie beim DRK in der Robert-Blum-Straße 34 von 14 bis 17 Uhr. Am Donnerstag kann man sich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr im Lindetalcenter im Juri-Gagarin-Ring 1 gegen Corona Impfen lassen. mio

Flohmarkt in Neubrandenburg am Bethanien-Center

NEUBRANDENBURG. Der Flohmarkt „Flohmaxx“ lädt Besucher am 3. Oktober wieder zum Trödeln ein. Von 10 bis 17 Uhr können am Bethanien-Center Artikel wie alte Möbelstücke, Schmuck oder Bücher erworben werden, teilt die Marktveranstaltung Jansen GmbH mit. Auch neuwertige, moderne Ware sei erhältlich. Verkäufer ha-

ben die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung bis 6 Uhr am Tag des Geschehens bei der Standvergabe einzufinden, um ihre Ware zu verkaufen.

Verzehrstände sind ebenfalls vorzufinden, so der Veranstalter. Der Veranstalter bittet um die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus.



Buntes Treiben und Stöbern auf dem Flohmaxx vor dem Neubrandenburger Bethanien-Center. FOTO: TIM PRAHLE

Anzeige

HAFENSTUNDE
DAS IST WAS ANDERE FRÜHSTÜCKSKAFFEE

KAFFEE | KUCHEN | EIS

Jetzt den Anker werfen und einen entspannten Nachmittag unter Freunden genießen!

Mittwoch - Sonntag
8:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Augustastr. 7, 17033 Neubrandenburg Tel.: 0395 369 640 15